

Vorwort

Unternehmertum bedeutet, Entscheidungen zu treffen, die das Unternehmen auf sich ändernde Umweltbedingungen frühzeitig und systematisch vorbereiten und ausrichten. Im Kern handelt es sich um strategische Entscheidungen, welche zum Beispiel zu einer grundlegenden Neuausrichtung in der Unternehmenspolitik führen, den Markt- und Wettbewerbsauftritt oder die Positionierung des Unternehmens in der Öffentlichkeit betreffen.

Zu den strategischen Grundsatzentscheidungen gehört in jedem Fall der Gang an die Börse. Mit dieser Entscheidung öffnet sich das Unternehmen in seiner Außendarstellung und Informationspolitik einer breiten Öffentlichkeit. Es ist bereit, in seinen bisherigen (eher geschlossenen) Eigentümerkreis eine Vielzahl neuer Gesellschafter aufzunehmen. Das Management ist bereit, seine Leistungsbeurteilung einem marktorientierten Kontrollmaßstab – der Entwicklung des Aktienkurses – zu unterwerfen. Die Aufnahme neuer Gesellschafter, die Verpflichtung, regelmäßige Informationen über die Geschäftsentwicklung zu veröffentlichen und extern Rechenschaft abzulegen, sind gerade bei mittelständischen Familienunternehmen die größten Hindernisse für die Entscheidung zu einem Börsengang.

Der Gang an die Börse gehört nicht zum Tagesgeschäft eines Unternehmers. Aus diesem Grund sind in der Praxis die Informationsdefizite über den Ablauf und die zentralen Entscheidungsparameter eines Börsengangs verhältnismäßig groß. Die vorliegende Veröffentlichung hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Unternehmer über diesen wichtigen, für sie in der Regel einmaligen, Schritt detailliert zu informieren. Im Unterschied zu einer Reihe anderer Veröffentlichungen zum Thema Börsengang wird hierbei die Informationsvermittlung entscheidungsorientiert aufgebaut. Das heißt, die vorliegende Veröffentlichung orientiert sich in ihrem Aufbau am chronologischen Ablauf eines Börsengangs, zeigt für die einzelnen Prozessphasen die entscheidenden Erfolgsfaktoren und Stolperfallen auf und hebt für jede Prozessphase jene Parameter hervor, die für die Entscheidung des Unternehmers von zentraler Bedeutung sind. Zusätzlich findet sich im Anhang eine Reihe von Dokumenten und Checklisten zum Börsengang.

Das vorliegende Buch ist kein Lehrbuch, sondern es bündelt die Erfahrung von mehr als 40 begleiteten Neuemissionen. Es kann deshalb dem Leser einen Erfahrungsschatz weitergeben, der sich manchmal in kleinen – sonst eher unbemerkten – Details widerspiegelt, die für den Erfolg des Börsengangs und für die Kursentwicklung der Aktie nach der Notierungsaufnahme von entscheidender Bedeutung sind. Bei all dem muss sichergestellt sein, dass die Unternehmensführung – trotz aller Zusatzaufgaben, die mit einem Börsengang verbunden sind – ihre erfolgreiche Geschäftspolitik fortsetzen kann. Nur so kann auch der Börsengang zu einem wirklichen Erfolg werden.

Bei den Rahmenbedingungen für einen Börsengang und den Vorgehensweisen der Emissionspraxis kommt es immer wieder zu Neuerungen und Änderungen. Aus die-

sem Grund ist es wichtig, den Leser dieses Buches beständig darüber zu informieren. Dazu ist auf der untenstehenden Homepage die Rubrik „Praxis des Börsengangs“ eingerichtet.

www.schlecht-partner.de/htmls/news/news-Praxis-des-Boersengangs.html

München, im Januar 2004

Dr. Konrad Bösl